



Pressevorstellung

Ökologische Heckenpflege: Ausgleich der Interessen von Landwirtschaft und Biodiversität



11. Februar 2010

Hecken als Bestandteil des Naturhaushaltes

Hecken stellen einen wichtigen Bestandteil des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes dar. Sie gliedern und prägen ganz Landschaften und gehören zum traditionellen Bild in Mitteleuropa. Daneben haben sie eine überaus große Bedeutung für viele Tierarten, denen die Gehölze Nahrung, Deckung und Brutmöglichkeiten bieten.

Eine Hecke besteht nicht selten aus 20 bis 25 Strauch- und Baumarten. Dazu kommen etwa 200 krautige Pflanzenarten die am Rand unserer Hecken vorkommen. Die Fauna der Hecken besteht im wesentlichen aus Waldrandarten, zeigt aber durchaus auch eigenständige Züge, d.h. in Hecken kommen auch Arten vor die man exklusiv hier antrifft. Besonders auffällig sind Vögel z.B. Goldammer, Dorngrasmücke oder Neuntöter, Wanzen, Blattkäfer, Rüsselkäfer, Schwebfliegen, Wildbienen oder Bockkäfer.

Hecken bedürfen einer regelmäßigen Pflege

Hecken sind ein dynamisches Element und verändern sich im Lauf der Zeit. So ist eine junge Hecke meist relativ dicht und im Bodenbereich geschlossen. Im Lauf der Jahre fängt eine Naturhecke an, im unteren Teil lichter zu werden, die Krone wird immer breiter, und die Hecke wächst in die angrenzenden Parzellen hinein. Überlässt man die Hecke sich selbst, so entwickelt sie sich im Lauf der Zeit zu einem kleinen Wald. Um die Hecke als solche zu erhalten und dabei einen ökologisch möglichst optimalen Zustand zu gewähren, ist es notwendig, sie zu pflegen. Dies gebietet auch eine praxisgerechte Bewirtschaftung der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen.

Heckenpflege kann nicht Aufgabe von Einzelpersonen bleiben

Würden die Hecken in früheren Jahren von den Besitzern oder den Bewirtschaftern der angrenzenden Parzellen gepflegt, so ist dies in den letzten Jahrzehnten wegen Strukturveränderungen in der Landwirtschaft immer seltener und problematischer geworden. Die Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wird immer geringer, so dass kaum noch Zeit für die Heckenpflege bleibt. Die Maschinen und Parzellen werden dagegen immer größer und die Hecken damit oft zum Hindernis für die Bewirtschaftung. Sie sind deshalb bei den Landwirten häufig unbeliebt. Die Mitgliedsgemeinden des SICONA Westen tragen dem Rechnung und führen eine systematische Heckenpflege auch auf Privatgrundstücken durch. In der Gemeinde Petingen wird die ökologische Heckenpflege übrigens bereits seit 1992 durchgeführt.

Heckenpflege konkret

Heckenpflegepläne als Basis

Für die Gemeinde Petingen besteht ein Heckenkataster und -pflegeplan seit 2003. Dieser beinhaltet ein präzises Inventar des gesamten Heckenbestandes und legt die Pflege für jede Hecke über einen Zeitraum von mehreren Jahren fest.

Nach dem Heckenkataster gibt es in der Gemeinde 339 Hecken in der Offenlandschaft mit einer Gesamtlänge von 31 km. Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Heckenlänge von 47,1 m pro Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Gemeinde Petingen gehört somit zu den heckenreichsten Gemeinden Luxemburgs.

Freiwilligkeit und Konventionen fördern die Akzeptanz

Die Gemeinde Petingen hat mit Hilfe des SICONA-Ouest Konventionen mit allen Eigentümern abgeschlossen, die von der ökologischen Heckenpflege durch die öffentliche Hand profitieren möchten. Somit wird sichergestellt, dass die interessierten Landwirte und Eigentümer sich darauf verlassen können, dass die Heckenpflege auch über Jahre hinweg gesichert ist. Im Gegenzug verpflichten sich die Landwirte die Hecken zu erhalten, so dass die öffentlichen Mittel effizient eingesetzt werden.

Die technischen Voraussetzungen

Das Naturschutzsyndikat SICONA Westen verfügt neben einem eigenen Pflgetrupp über einen spezialisierten Fuhrpark, der es erlaubt die maschinelle Heckenpflege zu tragbaren Kosten durchzuführen. Es handelt sich hierbei um mehrere Allradschlepper, einen Bagger mit Ausleger, eine hydraulischen Astschere, eine hydraulischen Heckenschere mit Entnahmegreifer und einen Großholzhacker. Diese Maschinen werden je nach Situation und Bedarf eingesetzt, z.B. beim Zurückschneiden von Hecken oder bei der Verjüngung. Allerdings muss ein Teil der Arbeit weiterhin mit der Motorsäge manuell durchgeführt werden.

Ökologische Heckenpflege in Petingen

Bei der ökologischen Heckenpflege in der Gemeinde Petingen, aber auch in den anderen Mitgliedsgemeinden des SICONA Westen, werden folgende Punkte berücksichtigt.

- Schlegelmäher sind für die Heckenpflege ungeeignet und daher tabu.
- Ein jährlicher Rückschnitt mit der hydraulischen Heckenschere mit Ausleger wird dort durchgeführt, wo die Hecke nicht zu sehr in die Breite wachsen darf, etwa an Wegen oder Einfahrten.
- An allen anderen Stellen wird nur alle fünf bis sieben Jahre geschnitten, da die meisten Heckenarten an zweijährigem Holz blühen und fruchten und daher bei allzu häufigem Rückschnitt die wichtigste Nahrungsquelle verloren geht.
- Zeigt die Hecke Anzeichen von Überalterung, muss sie auf den Stock gesetzt werden. Um die Lebensgemeinschaft jedoch nicht zu stark zu stören, darf nur abschnittsweise verjüngt werden. zusätzlich bleiben auf dem geschnittenen Abschnitt einzelne größere Bäume oder Sträucher erhalten, ebenso wie seltene oder schlecht regenerationsfähige Straucharten. Diese Arbeit hat durch den Einsatz einer neuen hydraulischen Heckenschere mit Entnahmegreifer eine wesentliche Arbeitserleichterung erfahren.

Unterstützung durch das Ministerium für nachhaltige Entwicklung

Die Gemeinde stellt im Rahmen ihres Naturschutzetats jährlich 35.000.- Euro für die ökologische Heckenpflege zur Verfügung. Das Ministerium für nachhaltige Entwicklung unterstützt diese Arbeiten im Rahmen des „règlement grand-ducal pour l'amélioration de l'environnement naturel“ zu 50%. Für diese substantielle Unterstützung sei dem Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen Claude WISELER und dem delegierten Minister Marco SCHANK an dieser Stelle herzlich gedankt.